

Die glatten Edeldstahlringe lassen sich wie goldene Ringe dehnen und verengen, die geschliffenen und facettierten dagegen nur in gewissen Grenzen dehnen, wie übrigens die goldenen auch, weil beim Verengern durch das Pressen die Flächen und Kanten beschädigt werden. Wie bei allen Artikeln gibt es hier auch Preisunterschiede, die 1. durch die Qualität des Materials, und 2. durch die Art der Herstellung des Musters und das Muster selbst bedingt sind. Wie überall — hier aber ganz besonders — ist billig und gut nicht beisammen.

Um diese gediegenen, dauerhaften und preiswerten Ringe weiten Kreisen bekannt zu machen, wäre es sehr erwünscht, wenn die Hersteller — vielleicht gemeinsam — recht bald ein nettes, sauber ausgeführtes, nicht allzu großes Schild herausgeben würden, auf dem die Vorzüge des Edeldstahls klar und verständlich herausgestellt würden unter der Betonung, daß es kein Ersatz ist, sondern etwas ganz Neuartiges! Das wäre sehr wesentlich und würde dem Absatz besonders jetzt förderlich sein.

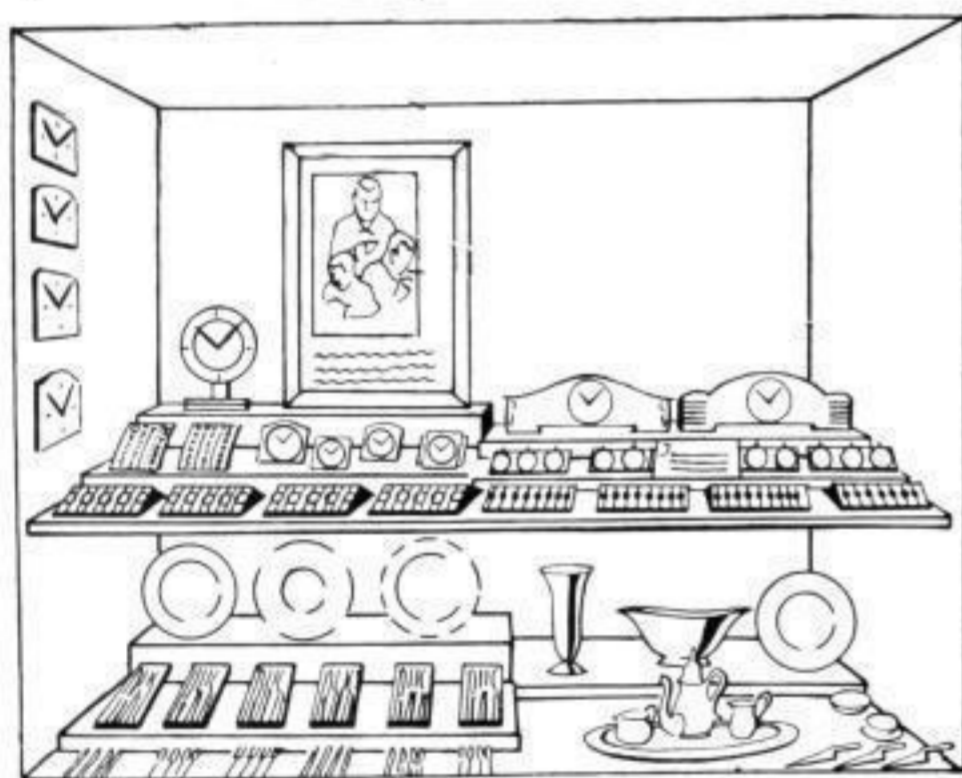
W. F.

## Die Berufsförderung DES REICHS- INNUNGS- VERBANDES

### Beftragung wegen irreführender Schaufensterdekoration

Zu dieser kleinen Notiz auf Seite 178 in Nr. 25 der „Uhrmacherkunst“ sind einige Erläuterungen notwendig geworden. Die Anfragen einiger Berufskameraden lassen erkennen, daß über diese viel erörterte Angelegenheit durchaus noch Unklarheiten bestehen.

1. Fest steht einmal, daß die Schaufensterdekoration keinen Kaufvertrag darstellt und somit keine Verpflichtung daraus entsteht, etwas zu verkaufen.
2. Der Uhrmacher ist berechtigt, sogenannte Mangelware, zu der auch ein großer Teil seiner Waren gehört, nach eigener Verantwortung gerecht zu verteilen, wobei vordringlicher Bedarf der Soldaten und Rüstungsarbeiter besonders berücksichtigt werden soll.
3. Voraussetzung ist jedoch, daß Verkaufsmaßnahmen und Schaufensterauslagen in Übereinstimmung stehen, d. h. daß die Uhrmacher ihre Schaufenster nicht in der gewohnten Weise dekorieren können, wenn die Warenverhältnisse eine Veränderung notwendig werden lassen. Es gibt drei Möglichkeiten der Schaufenstergestaltung, um dieser Frage gerecht zu werden:



- a) Das Verkaufsfenster, das nur Waren zeigt, die in ausreichender Menge vorhanden sind und somit jederzeit jedem Kunden zum Verkauf angeboten werden können.



- b) Das Dekorationsfenster, das eine begrenzte Anzahl Waren in einem straffen Dekorationsaufbau zeigt, der nicht gestattet, die ausgestellten Waren herauszunehmen.



- c) Das Themafenster, das die Ware nur vereinzelt und ohne die Absicht eines Verkaufsanreizes verwendet. Oft kann hier auf die Ausstellung der Ware überhaupt verzichtet werden. Ein solches Fenster dient der Aufklärung über die Verwendung und Erhaltung der Ware oder der Zerstreung althergebrachter Vorurteile des Publikums.

Die drei Abbildungen unterstreichen diese Ausführungen, die dem Uhrmacher als gewissenhaftem Geschäftsmann sicherlich willkommen sein werden. Er muß sich aber angewöhnen, seine Schaufenster eine klare, eindeutige Sprache sprechen zu lassen.

Berufsförderung des Reichsinnungsverbandes  
des Uhrmacherhandwerks, Berlin W 8, Markgrafenstraße 35, IV.  
Ebeling.

### Schulungs-Kursus für Fachlehrer in Reichenberg

Vom 10. bis 13. Juni 1940 fand im Zuge des weiteren Aufbaus für das Uhrmacherhandwerk und der Nachwuchserziehung im Sudetengau in Reichenberg, veranstaltet vom Reichsinnungsverband, ein Lehrgang zur Heranbildung von Fachlehrern für Berufsschulen statt.

Die Erziehung des Nachwuchses zeigte gerade im Fachunterricht bei den Berufsschulen für unser Handwerk schwere Mängel, und zwar bestanden vor der Eingliederung des Sudetengaus weder Fachklassen, noch erhielten die Lehrlinge ordentlichen Fachunterricht. Um auch hier die Angleichung an das Altreich raschest zu erreichen, wurde mit der Schulung von Fachlehrern begonnen, und zwar für die Innungen, wo die Möglichkeit der Errichtung einer Fachklasse oder zumindest für fachlichen Unterricht bei Berufsschulen besteht. Der Lehrgang erstreckte sich hauptsächlich auf die Unterweisung im Fachrechnen, Fachkunde und praktischen Anschauungsunterricht. Die Schulung selbst oblag dem bewährten Schulungsleiter Berufskameraden Müller vom Reichsinnungsverband. In der kurzen Zeit der Kursusdauer verstand es Berufskamerad Müller in meisterhafter Art, allen Lehrgangsteilnehmern das unbedingt notwendige Wissen für ein so verantwortliches Amt, wie es gerade das eines Fachlehrers ist, zu übermitteln.

Mit besonderer Freude muß festgestellt werden, daß beide Teile, die Kursusteilnehmer sowie der Schulungsleiter, durch Ernst und Schaffenswillen vom Ergebnis der Veranstaltung äußerst befriedigt waren. Der Dank aber gehört dem Reichsinnungsverband und dem Herrn Reichsinnungsmeister Flügel, denn ungeachtet der Kosten und Mühen wird zum Aufbau des sudetendeutschen Uhrmacherhandwerks von diesen Stellen aus jede nur mögliche Unterstützung gewährt.

Am Abend des letzten Schultages fanden sich alle Teilnehmer mit Schulungsleiter Berufskamerad Müller zu einem gemütlichen und fröhlichen Beisammensein zusammen.

W. Renger, Bezirksinnungsmeister.

